

Klimaschutz- und Energieengagement in kommunalen Verwaltungen

aktueller Stand

- Klimaschutzmanager Kibo und Hfey seit 3 Jahren
- In VG keine eigenen Ressourcen für Energiemanagement, läuft so mit
- VG zu klein für eigene Ressourcen für Wärme, Bregas, Kälteanlagen...
- polit. Bedingungs negativ
- im Kreis funktioniert das Energiemanagement schon gut
- Photovoltaik hat auch für Kreis noch Potenzial
- Auf VG-Ebene ist Stabstelle nicht realistisch

Gallheim: Gebäuden Grundstücksmanagement erhöht alle Energiedaten

- Nutzung der Daten nicht optimal
- Förderprogramme sind notwendig um in Umsetzung zu kommen
- Förderprogramme alle Schulen im Kreis bis Ende 2019

Realisierung

- Klimamanager für den Kreis
- Nutzerverhalten in Bezug auf Energieeffizienz, Einsparung optimieren
- Einsparkatalog erstellen + Energieeffizienz, Bausubstanz
- Bauleitplanung auf Basis der Vorgaben ausrichteten
- detaillierte Leitlinien für den Kreis
- einheitl. Informationen

Verantwortlich

Erfolgsindikatoren

Verkskonzept

Erfolgsindikatoren

- steigende Nutzerzahlen im ÖPNV
- mehr Zulassungen von alternativen Antrieben
- Lücken im Radwegenetz und Bus/Bahn geschlossen
- funktionierende Kommunikationsstr.

Verbesserung der Kommunikation und des Erfahrungsaustausches zwischen Bürgern und Kommunen

Transparente Kommunikation in beide Richtungen beseitigt Wissenslücken, räumt Hindernisse aus, senkt Hemmschwellen, fördert die Vernetzung und schafft Vertrauen

DONNERSBERGKRIS
in der Pfalz ganz oben!

DONNERSBERGER KLIMASCHUTZPORTAL

Wie lassen sich die Maßnahmen aus Ihrer Sicht am besten und realistisch umsetzen?

DENK WEITER

Integriertes Klimaschutzkonzept für den Donnersbergkreis

**Zusammenfassung der Fachworkshops
Kirchheimbolanden, 28.11. bis 11.12.2017**

Dokumentation

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Inhaltsverzeichnis

1	Vorgehensweise und Zielsetzung	4
2	Energieerzeugung und Energieeinsparung	5
2.1	Klimaschutz- und Energiemanagement in den kommunalen Verwaltungen	5
2.2	Controlling für Energieeffizienz in der Verwaltung.....	6
2.3	Solarenergie-Nutzung durch Verwaltung und Versorger intensivieren	6
2.4	Sonne einfangen: Akteure vernetzen.....	7
2.5	Energieautarke Kläranlagen durch Nutzung von Faulgas und Photovoltaik sowie Optimierung von Betriebsführung und Technik	7
2.6	Regionale Wertschöpfung fördern durch Bürgerenergie	8
2.7	Gewinne aus der Energieerzeugung reinvestieren	8
3	Landwirtschaft und Unternehmen.....	9
3.1	Klimafreundliche Landwirtschaft fördern	9
3.2	Bäume pflanzen, Holz zum Bauen nutzen	10
3.3	Energieeffizienzcheck für Unternehmen	11
3.4	Kooperationen im Energiebereich in Gewerbe und Industrie anstoßen.....	12
3.5	Nahwärme- und Biomassenutzung: Unternehmen fördern und gründen.....	12
4	Beratung und Sanierung.....	13
4.1	Energieberatung.....	13
4.2	Verbesserung der Kommunikation und des Erfahrungsaustausches zwischen Bürgern und Kommunen.....	15
4.3	Gebäudesanierung	15
4.4	Im Kreis und in den Kommunen wird eine Beteiligungskultur gefördert und strategisch entwickelt	16
4.5	Die politischen Gremien im Kreis nutzen alle Möglichkeiten, um den Klimaschutz im Kreis voranzutreiben	16
5	Mobilität.....	17
5.1	Zukunftsweisendes Verkehrskonzept für den Kreis	17
5.2	Klimafreundliche Mobilität mit ÖPNV und Rad.....	18
5.3	Schnelles Internet – Arbeiten von zu Hause unterstützen.....	19
5.4	Elektromobilität fördern.....	19
6	Klimabildung für Kinder und Jugendliche.....	20
6.1	Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung in Kindergärten und Schulen ausbauen.....	20

Personen

Vortrag und Moderation Christoph Weinmann, Oliver Decken
Teilnehmer 59 fachkompetente Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung und Bildung (s. u.)

Ort, Zeit und beteiligte Institutionen

Kreisverwaltung Donnersbergkreis
Uhlandstraße 2

67292 Kirchheimbolanden

28.11.2017, 9:30 Uhr - 12:30 Uhr

Energieerzeugung und Energieeinsparung

Teilnehmende Institutionen:

Pfalzwerke AG, Pfalzgas GmbH, e-rp GmbH, PuS GmbH, REE-Mix GmbH, VG Göllheim, VG Werke Göllheim, VG Eisenberg, Kreisverwaltung Donnersbergkreis Abt. 6 u. 7, Kreisbeigeordneter (12 Teilnehmer)

30.11.2017, 9:30 Uhr - 12:30 Uhr

Landwirtschaft und Unternehmen

Teilnehmende Institutionen:

Energieagentur RLP, Erdbeerland Funk, Stadt Eisenberg, Landwirtschaftskammer RLP, Bauernverband RLP Süd, IHK Pfalz, Palaterra GmbH, Pollichia e. V., Stiftung Zukunft, Borg Warner Turbo Systems GmbH, Kreisverwaltung Donnersbergkreis Abt. 1 und 6, REE-Mix GmbH, Kreisbeigeordneter (13 Teilnehmer)

30.11.2017, 14:00 Uhr - 17:00 Uhr

Beratung und Sanierung

Teilnehmende Institutionen:

VG Rockenhausen, VG Eisenberg, VG Göllheim, Architekturbüro Brandt, M+M Architekten, Volksbank Kaiserslautern, Kreisverwaltung Donnersbergkreis Abt. 6, Kreisbeigeordneter, Energieagentur RLP, Verbraucherzentrale RLP, REE-Mix GmbH, (13 Teilnehmer)

11.12.2017, 9:30 Uhr - 12:30 Uhr

Mobilität

Teilnehmende Institutionen:

Pfalzwerke AG, e-rp GmbH, PuS GmbH, Kreisverwaltung Donnersbergkreis Abt. 1 u. 6, Kreisbeigeordneter, Energieagentur RLP, REE-Mix GmbH, ADAC Pfalz e. V., ADFC RLP, Kraus und Wolf Reisen, Fahrschule Dieter, City-Taxi (13 Teilnehmer)

11.12.2017, 14:00 Uhr - 17:00 Uhr

Klimabildung für Kinder und Jugendliche

Teilnehmende Institutionen:

ecoistics.institute, Kreisvolkshochschule, Kreisverwaltung Donnersbergkreis Abt. 1, 4, 5, 6 u. 7, Kreisbeigeordneter, REE-Mix GmbH, (8 Teilnehmer)

Dokumentation

Christoph Weinmann

1 Vorgehensweise und Zielsetzung

Die Zielsetzung der Fachworkshops war es, die gesammelten Maßnahmenvorschläge in Anbetracht der lokalen und regionalen Gegebenheiten auf ihre Realisierbarkeit und ihre Wirksamkeit zu überprüfen. Dabei sollten durch eine weitere Fokussierung die wirklich wesentlichen Maßnahmen identifiziert und ihre Umsetzung angedacht werden.

Auf den vier Bürgerforen in Kirchheimbolanden, Eisenberg, Göllheim und Winnweiler wurden von den Teilnehmern insgesamt 90 Maßnahmenideen entwickelt. Sie beschreiben, wie im Donnersbergkreis die CO₂-Emissionen reduziert werden könnten. Die vorgeschlagenen Maßnahmen wurden kategorisiert und nach Gemeinsamkeiten gruppiert. Im Ergebnis konnten die Maßnahmen in 28 Maßnahmenpaketen zusammengefasst werden. Im Klima-Café im Rockenhausen wurden diese Maßnahmenpakete zur Diskussion gestellt. Aus den Gesprächen heraus konnte ein Wertschema entwickelt werden, welches deutlich macht, welche Maßnahmen den Beteiligten besonders wichtig sind. Parallel wurden die Maßnahmenpakete auf der Internetplattform <http://donnersberger.klimaschutzportal.info/> beschrieben und zur Abstimmung gestellt. Jeder Teilnehmer konnte fünf Maßnahmenpakete als seine fünf wichtigsten auswählen. Im weiteren Verlauf sind die Bewertung aus dem Klima-Café und der online-Abstimmung wesentliche Kriterien, die helfen die Maßnahmen zur CO₂ Reduktion zu priorisieren.

Nach dem Klima-Café wurden fachkompetente Personen aus dem Landkreis und den im Kreis agierenden Institutionen und Unternehmen zu sogenannten Fachworkshops eingeladen. Dort wurden die bewerteten Maßnahmenpakete diskutiert und auf ihrer Realisierbarkeit und Sinnhaftigkeit überprüft. Die Maßnahmenpakete wurden in fünf verschiedenen thematisch fokussierten Workshops zusammengefasst.

- Energieerzeugung und Energieeinsparung
- Landwirtschaft und Unternehmen
- Beratung und Sanierung
- Mobilität
- Klimabildung für Kinder und Jugendliche

Die Ergebnisse der Workshops werden in der Folge dokumentiert. Sie liefern eine wichtige Basis für die Erstellung des Maßnahmenkatalogs. Der Maßnahmenkatalog ist das Kernelement des zu entwickelnden Klimaschutzkonzeptes.

2 Energieerzeugung und Energieeinsparung

2.1 Klimaschutz- und Energiemanagement in den kommunalen Verwaltungen

Stabsstelle für Klimaschutz und Energie in Kommunen verankern

Aktueller Stand

- Klimaschutzmanager in Kirchheimbolanden und Alzey seit 3 Jahren
- in Verbandsgemeinden (VGs) keine eigenen Ressourcen für Energiemanagement, es läuft so mit
- VGs zu klein für eigene Stelle, ist oft im Bauamt verortet
- auf VG-Ebene ist Stabsstelle nicht realistisch
- Schwerpunkt liegt in der Schaffung rechtlicher Grundlagen (Windkraft, Biogas, Nahwärme, ...) è viel landet in der Schublade
- politische Bedingungen negativ (bundesweit)
- im Kreis funktioniert das Energiemanagement schon gut
- Photovoltaik hat auch für den Kreis noch Potenzial
- Göllheim: Gebäude- und Grundstückmanagement erhebt alle Energiedaten è Nutzung der Daten nicht optimal è Förderprogramme sind notwendig um in Umsetzung zu kommen
- Förderprogramme sind häufig zu kurzfristig getaktet für die Umsetzung, z. B. Sanierungsprogramme für alle Schulen im Kreis innerhalb von 3 Jahren (d. h. bis Ende 2019)

Realisierung: Was?	Wer?	Wann?
· Klimamanager für den Kreis und die VGs	Kreis	Ab 2018
· Nutzerverhalten in Bezug auf Energieeinsparung optimieren/ fördern	Kreis & VGs	2018
· Einsparkatalog erstellen inklusive Energieeffizienz und Betriebsoptimierung	Kreis & VGs	2018
· Bauleitplanung auf Klimaschutz ausrichten è rechtliche Vorgaben müssen verbessert werden	VGs Bund, Länder	2018 ?
· gemeinsame Leitlinien zum klimafreundlichen Bauen in allen VGs è Kooperation	VGs	2018
· einheitlicher Informationsstand è öffentliche Plattform	Kreis	2018

Erfolgsindikatoren

- Klimamanager existiert
- Welche Aktivitäten wurden umgesetzt?

Verantwortliche

- Kreistag
- VG-Rat

Priorität*

FachWS: A
Klima-Café: wichtig
Online-Ab.: A

* A: wichtig und dringend
B: dringend
C: wichtig, nicht dringend

2.2 Controlling für Energieeffizienz in der Verwaltung

Ziele für Energieeffizienz in der Verwaltung setzen und überprüfen

Aktueller Stand

- VG Weilerbach, Klimabeauftragte kümmert sich um Controlling
- der Kreis hat Reporting aufgebaut inklusive Vergleiche der Daten
- Eisenberg baut gerade im Rahmen des Gebäudemanagements Controlling auf
- Göllheim vergleicht Jahresdaten
- LED-Straßenbeleuchtung ist umgesetzt

Realisierung: Was?	Wer?	Wann?
· Zielsetzungen formulieren für Einsparung und Effizienz	Gemeinden, VGs, Kreis	2019
· Erfassung der Daten vereinheitlichen Kennzahlen für den Vergleich festlegen	Gebäudemanager	2019
· Klimamanager koordiniert		
· „Wettbewerb“ zwischen den Kommunen ausloben	Kreis	2018
· Auftrag von politischen Gremien erteilen ↳ Installation Energieeffizienzmanagement	Kreis, VGs	2018

Erfolgsindikatoren

- 100 % der Gemeinden beteiligen sich
- Einsparziele sind formuliert
- Ziele werden erreicht

Verantwortliche

- politische Gremien von Kreis bis zur Gemeinde
- Gebäudemanagement
- Klimamanager

Priorität*

FachWS: A
Klima-Café: nicht prioritär
Online-Ab.: nicht prioritär

2.3 Solarenergie-Nutzung durch Verwaltung und Versorger intensivieren

Der Landkreis und die Kommunen stärken die Nutzung von Sonnenenergie durch eigene Investitionen und Leitlinien bei der Planung und Genehmigung von Gebäuden. Mit den Energieversorgern wird hierbei eng kooperiert.

Aktueller Stand

- Für Neubau sind rechtliche Vorgaben vorhanden
- Eisenberg hat alle öffentlichen Gebäude geprüft und umgesetzt wo es sich rechnet

Realisierung: Was?	Wer?	Wann?
· Prüfung aller öffentlicher Gebäude und Gelände (Deponien?) auf Nutzung von Solarenergie (Fortschreibung)	Kreis, VGs, Gemeinden	Nach 2019
· Umsetzung auf Basis der Prüfung		
· Freiflächenprüfung		

Erfolgsindikatoren

- Realisierte Projekte

Verantwortliche

- Siehe oben

Priorität*

FachWS: C
Klima-Café: wichtig
Online-Ab.: C

* A: wichtig und dringend
B: dringend
C: wichtig, nicht dringend

2.4 Sonne einfangen: Akteure vernetzen

Der Kreis unterstützt die Vernetzung relevanter Akteure, um die Potenziale auf Dachflächen intensiver zu nutzen. So werden Eigentümer und Investoren zusammengeführt.

Aktueller Stand

<p>Realisierung: Was?</p> <ul style="list-style-type: none"> · Solardachkataster erstellen und offensiv vermarkten <ul style="list-style-type: none"> è Beratung è Öffentlichkeitarbeit è Erfahrungsaustausch è Anbieter è Fördermaßnahmen <hr/> <ul style="list-style-type: none"> · Gestaltungssatzungen/ Denkmalschutz lockern <ul style="list-style-type: none"> è mehr PV ermöglichen 	<p>Wer?</p> <p>Klimamanager (koordiniert) VGs Ortsbürgermeister</p> <hr/> <p>VGs, Kreis, Land</p>	<p>Wann?</p> <p>ab 2019</p>
<p>Erfolgsindikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> · Mehr Klein-PV-Anlagen · steigender Zuwachs 	<p>Verantwortliche</p> <p>siehe oben</p>	<p>Priorität*</p> <p>FachWS: C Klima-Café: wichtig Online-Ab.: C</p> <p>* A: wichtig und dringend B: dringend C: wichtig, nicht dringend</p>

2.5 Energieautarke Kläranlagen durch Nutzung von Faulgas und Photovoltaik sowie Optimierung von Betriebsführung und Technik

Alle Kläranlagen im Kreis zu 100 % durch regenerative Energien versorgen

Aktueller Stand

- Das Thema liegt bei den VG-Werken
- teilweise im Zweckverband organisiert
- Faulgasverwertung fehlt Alsenz und Rockenhausen

<p>Realisierung: Was?</p> <ul style="list-style-type: none"> · Faulgasnutzung prüfen <hr/> <ul style="list-style-type: none"> · Betriebsoptimierung prüfen <hr/> <ul style="list-style-type: none"> · Kooperationen anstoßen 	<p>Wer?</p> <p>VGs Zweckverband initiative Kreis</p>	<p>Wann?</p> <p>2018</p>
<p>Erfolgsindikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> · Faulgasnutzung in allen Anlagen · Betriebsoptimierung in allen Anlagen erfolgt 	<p>Verantwortliche</p> <ul style="list-style-type: none"> · Siehe oben 	<p>Priorität*</p> <p>FachWS: C Klima-Café: - Online-Ab.: -</p> <p>* A: wichtig und dringend B: dringend C: wichtig, nicht dringend</p>

2.6 Regionale Wertschöpfung fördern durch Bürgerenergie

Kreis und Gemeinden unterstützen den Aufbau von Formen der "Bürgerenergie" für die Erzeugung erneuerbarer Energie und stellen in der Planung hierfür die Weichen.

Aktueller Stand

- Themenfeld wird von den Banken bearbeitet
- Beispiel: Energiegenossenschaft Alzey

Realisierung: Was?	Wer?	Wann?
· Den Banken und VGs im Kreis das Modell Alzey vorstellen	e-rp GmbH, Kreis	2018!
· Gute Beispiele sammeln	Kreis	

Priorität*
Keine vergeben

2.7 Gewinne aus der Energieerzeugung reinvestieren

Energiefond einrichten, um erneuerbare Energien regional zu finanzieren

Aktueller Stand

- Investoren behalten ihre Gewinne

	<p>Priorität*</p> <p>FachWS: -</p> <p>Klima-Café: nicht prioritär</p> <p>Online-Ab.: B</p> <p>* A: wichtig und dringend B: dringend C: wichtig, nicht dringend</p>
--	---

3 Landwirtschaft und Unternehmen

3.1 Klimafreundliche Landwirtschaft fördern

Landwirtschaft so gestalten, dass mehr CO₂ gebunden wird als freigesetzt. Gut für das ökologische Gleichgewicht. Ein wichtiges Instrument hierfür könnten regionale Klimazertifikate sein.

Aktueller Stand

- Vorbild Region Kaindorf (Österreich) ⇒ Bindung von CO₂ ⇒ Basis für reg. Klimazertifikatshandel
- Möglichkeiten sind bodenabhängig, Lößboden ist schwierig ⇒ stetige Mineralisierung
- ökologische Landwirtschaft als Möglichkeit? (Insbesondere im Westteil des Donnersbergkreises)
- „Holzkohle“-Herstellung dezentral aus „organischen Restmaterialien“
- Wer kauft Zertifikate?
- Heutige Landwirtschaft nutzt vorhandene Effizienzpotentiale und spart dadurch Energie ein
- Ausgleichsflächen nutzen

Realisierung: Was?	Wer?	Wann?
<ul style="list-style-type: none"> · Pilotprojekt im Donnersbergkreis, Verband stellt Fläche zur Verfügung ⇒ alle Möglichkeiten zur CO₂ Bindung nutzen/ testen 	Ring der landwirtschaftlichen Betriebsleiter (Herr Funk), Herr Böttcher, Kreis	2017
<ul style="list-style-type: none"> · Landwirtschaftliche Flächen schonen ⇒ weniger Flächenverbrauch für Bauland, Ausgleichsflächen in Zusammenarbeit mit Landwirtschaft nutzen 	Kreis, örtliche Planung, landwirtschaftliche Verbände, VGs	Austauschtreffen 2018
<ul style="list-style-type: none"> · Regionale Vermarktung und Produktion zusammenbringen + fördern, „Erlebnis Markt“ etablieren, Schulen einbeziehen · Pilot „digitale Dörfer“ zur Vernetzung nutzen · Regionalen Markt für Großabnehmer öffnen 	Projekt digit. Dörfer, Ortsbürgermeister, Ortsverbände, Bauernverbände, Kreis	2018
<ul style="list-style-type: none"> · Ausgleichsflächen für CO₂-Bindung nutzen 		
<ul style="list-style-type: none"> · Markt für Klimazertifikate eruieren 	Kreis, IHK, Unternehmen, Wirtschaftsforum	2018

Erfolgsindikatoren

- Realisierung der Projekte
 - ⇒ Pilot
 - ⇒ regionale Märkte
 - ⇒ Reduktion des Flächenverbrauchs

Verantwortliche

- Siehe oben

Priorität*

- FachWS: A
 Klima-Café: wichtig
 Online-Ab.: A

* A: wichtig und dringend
 B: dringend
 C: wichtig, nicht dringend

3.2 Bäume pflanzen, Holz zum Bauen nutzen

Das Pflanzen von Bäumen ist Symbol für den Klimaschutz und gibt Impulse. Neben der Speicherung von CO₂ im Holz, stellt Holz wiederum auch ein klimafreundliches Baumaterial dar.

Aktueller Stand

- 30 % Wald im Kreis mit 0,5 % Zuwachs/a
- die Zuwachsrate wächst langsam
- Bauholz fehlt, Nadelbäume leiden unter Klimawandel
- Landesbauordnung präferiert Holz
- Miscanthus-Ertrag im Kreis ist schwierig (Riesen-Chinaschilf)
- Agroforst ist schwierig wegen Wasserproblem

Realisierung: Was?	Wer?	Wann?
· Auensysteme regenerieren (Hochwasserschutz), da wo es möglich ist, z. B. Alsenztal	Kreis, VGs, Wasserwirtschaft	2018
· Ungenutztes Potenzial im Privatwald prüfen, Nutzung in Verbindung mit regionaler Vermarktung	Kreis, Revierinhaber	2019
· Nachhaltige Forstwirtschaft als CO ₂ -Speicher	Kreis, Landes Forst	2019
· Ausgleichsflächen für Gehölze nutzen, Breite sollte mindestens 15 m betragen	Kreis, untere Naturschutzbehörde, Naturschutzverbände	2019

Erfolgsindikatoren

- Holzanteil wächst weiter

Verantwortliche

- Siehe oben

Priorität*

FachWS: C
Klima-Café: wichtig
Online-Ab.: A

* A: wichtig und dringend
B: dringend
C: wichtig, nicht dringend

3.3 Energieeffizienzcheck für Unternehmen

Unternehmen für Energieeffizienzmaßnahmen sensibilisieren und die Einführung von Energiemanagementsystemen anregen

Aktueller Stand

- Große Unternehmen haben Energiemanagementsystem
- das Ziel 2 % Einsparung pro Jahr ist schwierig
- Return auf Invest ist oft zu lang
- kleinräumige Messstellen sind notwendig
- Abwärme nutzen, stößt oft auf sehr große Probleme (kostengünstig zum Abnehmer?)
- Energieeffizienznetzwerk großräumig sind schwierig
- Azubis als Energiescouts ausbilden (IHK)

Realisierung: Was?	Wer?	Wann?
<ul style="list-style-type: none"> · Regionale Energieeffizienznetzwerke, Infoveranstaltung im Kreis, Best Practices abholen, gute Kommunikationsstrategie · Regionale Energiescouts-Workshops 	Wirtschaftsforum, Anbieter, IHK	2018
<ul style="list-style-type: none"> · Beratung verbessern, vor Ort-Beratung, bestehende Kampagnen nutzen (Energieagentur) 	Energieagentur, Handwerkskammer, IHK	2018
<ul style="list-style-type: none"> · Vernetzung von Energieerzeugern und Verbrauchern mittels Bebauungsplan 		
<ul style="list-style-type: none"> · Abwärme Nutzung weiterentwickeln <ul style="list-style-type: none"> è Pilotschwimmbad Kirchheimbolanden è gut vermarkten 	Borg Warner VG Kibo e-rp GmbH	2018
·		

Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Priorität*
<ul style="list-style-type: none"> · Netzwerke stehen · Schwimmbad ist warm 	<ul style="list-style-type: none"> · Siehe oben 	FachWS: B Klima-Café: wichtig Online-Ab.: C

* A: wichtig und dringend
 B: dringend
 C: wichtig, nicht dringend

3.4 Kooperationen im Energiebereich in Gewerbe und Industrie anstoßen

Wärmenetze, Energie- und Ladeinfrastruktur in Gewerbegebieten zusammen nutzen

Aktueller Stand

- Klärschlammproblem braucht Lösung
- Gesetzgebung, die Ladeinfrastruktur verpflichtend für Gewerbegebäude fordert, kommt

Realisierung: Was?	Wer?	Wann?
<ul style="list-style-type: none"> · Klärschlamm-trocknung durch Abwärme è Machbarkeitsstudie (z. B. Pyrec-Verfahren Bingen) 	VGs, Werke	
<ul style="list-style-type: none"> · Beratung aller Unternehmen in einem Gewerbegebiet 	Energieagentur, Unternehmen	
Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Priorität*
<ul style="list-style-type: none"> · 	<ul style="list-style-type: none"> · Siehe oben 	FachWS: C Klima-Café: nicht prioritär Online-Ab.: nicht prioritär * A: wichtig und dringend B: dringend C: wichtig, nicht dringend

3.5 Nahwärme- und Biomassenutzung: Unternehmen fördern und gründen

Gründungen für nachhaltige Energienutzung fördern

Aktueller Stand

- Fossile Brennstoffe sind zu billig, was auf längere Sicht auch so bleibt
- Bio-Abfälle werden alle genutzt
- Wirtschaftlichkeitsargument ist das falsche Argument
- regionale Wertschöpfung fördern

4 Beratung und Sanierung

4.1 Energieberatung

Energieberatung für Haushalte, sowie die Entwicklung von Kampagnen und Initiativen um Neugier zu wecken und für Inhalte zu motivieren.

Beratungsangebote und Wissensvermittlung vom Kreis initiiert. Im Sinne des lebenslangen Lernens werden Inhalte des Klimaschutzes pointiert in gezielten Maßnahmen platziert, begleitet von Wettbewerben, Umweltpreisen und ähnlichem. Konkrete Ansprechperson auf Kreis- und Verbandsgemeindeebene

Strategie für nutzerorientierte Beratung und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit

Bessere Abstimmung der Öffentlichkeitsarbeit und des Beratungsangebotes des Kreises mit Interessen der Bürger

Aktueller Stand

- Es gibt zweimal im Monat Beratung in Landratsamt zusammen mit der Verbraucherzentrale
 - Angebot in den VGs ist eingeschlafen mangels Nachfrage
 - Energieberatung läuft zum Teil vor Ort (Handwerker) mit 100 € Förderung/ Beratung
 - Ökocheck für Sportvereine, Kirchen ⇒ Einstellung mangels Mittel
 - Nachfrage im Landratsamt hat sehr nachgelassen
 - Veranstaltung „Altbau und Neubau“ in VGs ist kaum gefragt
 - Vermittlung von BaFa-Beratung
 - alle Angebote finden sich auch im Internet
 - Energieberatung für Unternehmen hat nicht funktioniert
 - Bauherren orientieren sich an Fördermöglichkeiten, nicht an Idealen
 - EneV ist ein wichtiges Instrument, der Planer ist für die Umsetzung verantwortlich
 - private Bauherren sind schwer zu kontrollieren
 - Energie ist für Unternehmen zu billig, kurzfristiges Denken hat Vorrang (ähnlich Kommunen)
 - Bewusstsein schaffen muss im Vordergrund stehen
 - Passivbau ist schwer an den „Mann“ zu bringen
 - es ist möglich auch 2-3 Klimamanager fördern zu lassen
-

Realisierung: Was?	Wer?	Wann?
<ul style="list-style-type: none"> Nachlass auf Grundstückspreis an die Nutzung von Energieberatung koppeln → finanzielle Anreize schaffen 	Gemeinden	2018
<ul style="list-style-type: none"> Schaffung einer kreisweiten Einrichtung zum Thema Klima auf Basis der Kooperation von Kreis und VGs <ul style="list-style-type: none"> → Kreis-Klimaschutzagentur → Sitz des Klimamanagers, mind. 3 Stellen → Stellenfinanzierung durch Beteiligung von Kreis und VGs 	Kreis & VGs	2018
<ul style="list-style-type: none"> Infomaterialien von Verbraucherzentrale und Energieagentur besser nutzen 	Kreis, VGs, Gemeinden	
<ul style="list-style-type: none"> bei allen Verkaufsvorgängen reagieren Automatische Information bei Hauskauf Konzentration auf Bestandsbauten Beratungsthemen umfassend kombinieren 	VGs Kreis (als Infolieferant)	2018
<ul style="list-style-type: none"> Vor-Ort-Beratung forcieren, „Hausieren gehen“ (als Dienstleistung einkaufen) 	Gemeinden, VGs, Kreis	2019
<ul style="list-style-type: none"> Beratung flexibler, „kundenorientierter“ gestalten: z. B. Beratung an Abendzeiten und Wochenenden, Laufzettel, „Energie-Café“, Wochenmarkt, Internetangebot, soziale Medien, entgegenkommende Finanzierungsangebote kreieren (insbesondere für Sanierung) 	Kreis, VGs, Gemeinden Klimaschutzagentur	2019
<ul style="list-style-type: none"> Beratung koordinieren, gebündelte Informationen 		
<ul style="list-style-type: none"> Marketingkampagne für den Kreis, Informationsoffensive, sich bewusst aufdrängen 		
<ul style="list-style-type: none"> Austausch mit anderen Kommunen/ Kreisen 		
<ul style="list-style-type: none"> Einrichtung eines „Kommunikationsbeirates“ 		
Erfolgsindikatoren <ul style="list-style-type: none"> Gründung der Kreis-Klimaschutzagentur 	Verantwortliche <ul style="list-style-type: none"> Siehe oben 	Priorität* <ul style="list-style-type: none"> FachWS: A Klima-Café: wichtig Online-Ab.: B

* A: wichtig und dringend
B: dringend
C: wichtig, nicht dringend

4.2 Verbesserung der Kommunikation und des Erfahrungsaustausches zwischen Bürgern und Kommunen

Transparente Kommunikation in beide Richtungen beseitigt Wissenslücken, räumt Hindernisse aus, senkt Hemmschwellen, fördert die Vernetzung und schafft Vertrauen

Aktueller Stand

- Das Interesse am Thema ist bei den Bürgern gering
- es ist sinnvoll das Thema ganzheitlich zu transportieren

Realisierung: Was?	Wer?	Wann?
· Gute Kommunikation des Klimaschutzkonzeptes an die Kommunen ð Kommunikationskonzept	Klimaschutzagentur, Kreis	Ab 2018
· Hohe Kommunikationskompetenz des Klimamanagers ist notwendig	Kreis	2018
· Bürger konkret auf Sanierungspotenziale (Produkt- und Anbieterneutral!) ansprechen, z. B. Kesseltausch	Klimaschutzagentur	2019
· Energiespar-Partys anbieten (Wissensvermittlung mit Spaß)	Klimaschutzagentur	
· Lokale ehrenamtliche Kümmerer etablieren ð Netzwerke aufbauen, Dorfmoderatoren	Klimaschutzagentur, Kreis, Kommunen	2019
· Kontinuierliche „Motoren“ transportieren das Thema in alle Richtungen, (Verbraucherzentrale einbeziehen) z. B. Wirtschaftsforen, Schülerumweltkonferenz, Bürgerversammlung in Gemeinden, Kreis-Klimakonferenz		
· Lokale kurzfristige Aktionsformen mit schnellen Erfolgserlebnisse entwickeln ð Marketing, Wettbewerbe		
· Moderatorenressourcen aufbauen ð Hochschulen, Trainings		

Erfolgsindikatoren

- Wie viele Leute wurden erreicht?
- Zahl der ehrenamtlich Aktiven steigt

Verantwortliche

- siehe oben

Priorität*

FachWS: A
 Klima-Café: wichtig
 Online-Ab.: C

4.3 Gebäudesanierung

Best-Practice bei Gebäudesanierung aufzeigen

Leuchtturmprojekte; gelungene Sanierungsmaßnahmen bewerben und vernetzen.

Kompetenznetzwerk für Gebäudesanierung

Steigerung der Energieeffizienz durch Sanierung von Gebäuden durch ein Sanierungsnetzwerk

Aktueller Stand

- Architektenkammer bietet Weiterbildung zum Thema Sanierung
- mehrere Anbieter leisten Beratung und bieten Kampagnen (Architektenkammer, Verbraucherzentrale, Energieagentur, Bauämter,..)
- private Bauherren sind schwer erreichbar

* A: wichtig und dringend
 B: dringend
 C: wichtig, nicht dringend

Priorität*

FachWS: -
 Klima-Café: nicht prioritär
 Online-Ab.: C

4.4 Im Kreis und in den Kommunen wird eine Beteiligungskultur gefördert und strategisch entwickelt

Eine langfristig angelegte Beteiligung der Bürger erzeugt Vertrauen und fördert Engagement und eigenverantwortliches Handeln in der Bürgerschaft. Kommunikationsräume als Zentren der kommunalen Entwicklung anbieten, fördern und ausbauen.

Aktueller Stand

- „Tag der erneuerbaren Energie“ hat keinen Zulauf mehr

Realisierung: Was?	Wer?	Wann?
· Wettbewerb „Null-Emissionsgemeinde“ ins Leben rufen	Klimaschutzagentur, Gemeinde	
· Jährliche Kreis-Klimakonferenz durchführen	Kreis	2018
· Beteiligung themenbezogen anbieten, z. B. Gebäudedämmung (allgemein Klimaschutz ist zu abstrakt)		
· Gute Beispiele besuchen → Exkursionen anbieten		
· „Windkraft-Gemeinden“ investieren in Sparmaßnahmen (→ Reinvestitionen), Aufbau von Stiftungsvermögen	Windkraft-Gemeinden	
· Leistungsschauen zur Darstellung nutzen	Klimamanager	

Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Priorität*
<ul style="list-style-type: none"> · Wie viele Leute wurden erreicht? · Zahl der ehrenamtlich Aktiven steigt 	<ul style="list-style-type: none"> · Siehe oben 	FachWS: A Klima-Café: wichtig Online-Ab.: C

4.5 Die politischen Gremien im Kreis nutzen alle Möglichkeiten, um den Klimaschutz im Kreis voranzutreiben

Die politischen Entscheidungsträger bekennen sich parteiübergreifend und gremienübergreifend zum Klimaschutz und richten ihr Handeln danach aus.

Aktueller Stand

- Entwicklung des Klimaschutzkonzeptes wurde beauftragt und wird durchgeführt
- öffentliche Gebäude werden saniert

Realisierung: Was?	Wer?	Wann?
· Kreis-Klimaschutzagentur realisieren	Kreis, VGs	2018
· Politische Aktivitäten dürfen nicht nachlassen (die geringe Resonanz in der Bevölkerung sollte anspornen)	Alle Akteure	

Priorität*
FachWS: - Klima-Café: wichtig Online-Ab.: -

* A: wichtig und dringend
 B: dringend
 C: wichtig, nicht dringend

5 Mobilität

5.1 Zukunftsweisendes Verkehrskonzept für den Kreis

Integration von Klimaschutz in ein Verkehrskonzept, um Verkehrsmittel besser zu verknüpfen.

Aktueller Stand

- Der Fuhrpark für öffentliche Busse wurde vor kurzem erneuert, 42 von 55 Fahrzeugen entsprechen der Norm Euro 6
- der ÖPNV im Kreis ist schülerorientiert → alle Bürger zu erreichen klappt nicht
- ÖPNV-Angebot ist nicht attraktiv genug
- das Radwegenetz ist planerisch in Arbeit, im Sinne von stetiger Verbesserung, Lückenschluss
- Verhandlungen mit Energieversorgern werden bezüglich des Aufbaus der Ladeinfrastruktur geführt
- Mitfahrer App „Flink“ existiert, zu wenige Nutzer
- Bahn Haltepunkte sind schon gut mit Bussen verknüpft
- Rheinhessen hat alle Bahn Haltepunkte ausgebaut/ modernisiert, Erfolg ist abhängig von zuverlässigen Fahrplänen
- massive Überzeugungsarbeit ist notwendig, finanzielle Anreize sind wichtig
- lokale Konzepte sind notwendig
- Feste Taktung der Fahrpläne ist schwierig
- Nahverkehrsplan wird gerade aktualisiert, Anpassung an EU-Vorschriften
- digitale Infosysteme fördern die Akzeptanz
- der ländliche Raum ist eine Hypothek für den ÖPNV
- gute Kombination von Bussen, Ruftaxi und Bahn
- Akzeptanz fehlt, trotz vielfältiger Öffentlichkeitsarbeit
- ruhender Verkehr sollte in Konzepte einbezogen werden
- Parkmöglichkeiten für Fahrrad und eBike fördern, Ladeinfrastruktur
- e-Lastenräder sind interessante Alternativen
- kleine, CO₂ sparsame Autos bevorzugen
- gemeinsamer Blick auf die Situation schafft neue Möglichkeiten

Realisierung: Was?	Wer?	Wann?
<ul style="list-style-type: none"> · Verkehrsentwicklungspläne mit mehr Bürgerbeteiligung, Menschen „draußen“ abholen, rausgehen 	Kreis, VGs, Ortsbürgermeister	
<ul style="list-style-type: none"> · Ausbau des Schienenverkehrs geht nur überregional 	Passiert schon	
<ul style="list-style-type: none"> · „Jour-Fix-Mobilität“ etablieren, verkehrsmittelübergreifend, Schnittstellen schaffen, Lenkung 	Verkehrsunternehmen, Zulassungsstelle, Polizei, Medien, Stadtwerke, Kreis, Fahrradbeauftragte, Verkehrsverband, LBM, Netzbetreiber, Vertreter Zielgruppen, Initiator = Kreis	2. Halbjahr 2018
<ul style="list-style-type: none"> · Unternehmen ansprechen (Parkplatz einsparen, Jobticket) 	Klimamanager	
<ul style="list-style-type: none"> · Jugend als Zielgruppe (Drittwagen vermeiden) 		

<p>Erfolgsindikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> · Steigende Nutzerzahlen im ÖPNV · Mehr Zulassung von alternativen Antrieben · Lücken in den Netzen von Radwegen, Bus und Bahn geschlossen 	<p>Verantwortliche</p> <ul style="list-style-type: none"> · Initiative: Kreis · Lastenträger 	<p>Priorität*</p> <p>FachWS: A Klima-Café: wichtig Online-Ab.: B</p>
---	---	--

5.2 Klimafreundliche Mobilität mit ÖPNV und Rad

Infrastrukturen und Rahmenbedingungen für eine klimafreundliche Mobilität schaffen. Rad, ÖPNV und Mitfahrmöglichkeiten ausbauen.

Aktueller Stand

- Kein Carsharing im Kreis
- Elektrifizierung Alsenz Bahn zurückgestellt (bis 2030)
- schlechte Fahrrad Parkmöglichkeiten an den Bahnhaltedpunkte und anderswo (Einkauf, Ämter,..)
- Digitale Radwegekarte fehlt, gibt es auf Papier
- Schulwege Pläne für zu Fuß existieren in Kibo, nicht für Fahrrad
- schönes Beispiel „Elternfußbus“ in Rheinhessen
- es gibt viele schlechte/ unsichere Fahrradwege
- Kampagne von „klimafreundliche Städte“ è „Stadtradeln“
- Fahrrad-Bus Kombination ist schwierig aber möglich nach 9:00 Uhr und nach 12:00 - 14:00 Uhr

Realisierung: Was?	Wer?	Wann?
· Ausbau der Fahrrad Parkmöglichkeiten (nach den Empfehlungen des ADFC) inklusive Lademöglichkeiten	Koordinierung Kreis, Ortsgemeinden, Gewerbetreibende, Verkehrsverbund	2019
· Kampagne „Stadtradeln“	Klimamanager	2019
· Fahrrad-Verleih etablieren, auch für eBike	Verkehrsverbund, Kreis, VGs, Unternehmen, Fahrradhandel	2020
· Carsharing-Stützpunkte einrichten, Start: Verwaltung Kibo, anstatt eigene Fahrzeuge, Kooperation mit Unternehmen		
· Programm „fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ nutzen, Beratung und Analyse, für Unternehmen und Verwaltung	Klimamanager	2019
· AOK Aktion „mit dem Rad zur Arbeit“ nutzen		
· Radwegeinfrastruktur ausbauen und sicherer machen, qualifizieren	Kreis und Lastenträger	Läuft weiter
· „Elternfußbus“ etablieren und Gefahrenstellen beseitigen	Elternvertretung, Klimamanager, Landrat	2019
· Landesbauordnung um Pflicht für Fahrradparkplätze erweitern (für Gewerbe größer 800 m²)	Kreis, Land	?

<p>Erfolgsindikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> · Anteil RadfahrerInnen deutlich gestiegen · Carsharing etabliert · tolle Fahrradparkplätze · 1. Platz im Wettbewerb „Stadtradeln“ 	<p>Verantwortliche</p> <ul style="list-style-type: none"> · Siehe oben 	<p>Priorität*</p> <p>FachWS: A Klima-Café: wichtig Online-Ab.: A</p>
--	--	--

* A: wichtig und dringend
B: dringend
C: wichtig, nicht dringend

5.3 Schnelles Internet – Arbeiten von zu Hause unterstützen

Aktueller Stand

- Förderbescheid für den Ausbau des Breitbandnetzes liegt vor, 5 MBit flächendeckend im Kreis, Ausbau ab Herbst 2018, Fertigstellung bis 2020
- Kirchheimbolanden hat öffentliches WLAN Ausbau geht weiter
- 100 MBit in Kibo, VG Göllheim
- zurzeit im Kreis noch viele Lücken
- mobiles Internet sehr lückenhaft

Realisierung: Was?	Wer?	Wann?
<ul style="list-style-type: none"> · Gespräche mit Mobilnetzbetreibern (gutes Mobilnetz ist Voraussetzung für die Nutzung hilfreicher Apps) 	Kreis	2018
<p>* A: wichtig und dringend B: dringend C: wichtig, nicht dringend</p>		<p>Priorität*</p> <p>FachWS: C Klima-Café: wichtig Online-Ab.: A</p>

5.4 Elektromobilität fördern

Ladestationsaufbau in Kooperation mit Unternehmen vorantreiben. Fuhrpark des Kreises und der Verbandsgemeinden auf alternative Antriebe umstellen.

Aktueller Stand

- Alle VGs (außer Kibo) erhalten 2018 Ladestationen mit 4 Ladepunkten (2 x 50 KW/ 2 x 22 KW), Pfalzwerke AG
- Beratung-und Kampagnenangebote der Energieagentur
- keine eBusse im ÖPNV
- Kirchheimbolanden: 3 öffentliche Ladesäulen, e-rp GmbH
- Elektromobilität Konzepte in anderen Regionen können Vorlage liefern (Rhein Haardt, Metropolregion Rhein Neckar)
- Bund legt Kriterien für Ladestandorte fest (wird bald kommen)
- Hauptladelast ist zu Hause
- im Kreis gibt es 3 Erdgastankstellen

Realisierung: Was?	Wer?	Wann?
<ul style="list-style-type: none"> · Ausleihmöglichkeit für e-Lastenfahräder 	Verleih-Anbieter Klimaschutzagentur	
<ul style="list-style-type: none"> · ÖPNV-Flotte auf e-Busse umstellen 	Kreis, Busunternehmen	ab 2022
<ul style="list-style-type: none"> · Kommunale PKW-Flotte auf Elektro umstellen · Kommunale Schwerlastfahrzeuge auf Gas umstellen 	Kommunen	ab 2018
<ul style="list-style-type: none"> · Beratungsangebote nutzen · Andere E-Mobilitätskonzepte nutzen 	Klimaschutzagentur	2018
<p>Erfolgsindikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> · Ausreichend Ladestationen · Zahl der alternativen Antriebe in kommunaler Hand und allgemein steigt 	<p>Verantwortliche</p> <ul style="list-style-type: none"> · Siehe oben 	<p>Priorität*</p> <p>FachWS: C Klima-Café: wichtig Online-Ab.: B</p>

6 Klimabildung für Kinder und Jugendliche

6.1 Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung in Kindergärten und Schulen ausbauen

Pädagogische Angebote zum Umwelt- und Klimaschutz mit hohem Praxisbezug fördern und als Standard etablieren.

Aktueller Stand

- Umwelt Diplom (Kreis) 4.-7. Klasse, reine Freiwilligkeit, 2017 wurden 120 Kinder geehrt
 - Schüler-Umwelt-Parlament (Kreis) 9. und 10. Klasse, einmal pro Jahr, jeweils ein Thema, Auswahl nach Schülerinteresse (Abfrage)
 - è Veränderungen anstoßen (z. B. Handysammlung an Schulen), Betreuung durch SMV (belohnt mit 100 €), klappt nicht überall
 - Energieaktionstage werden den Schulen angeboten (10 Schulen haben es genutzt) in Kooperation mit Energieagentur, 2-3 Schulen pro Jahr möglich
 - Waldjugendspiele (3. Klasse) werden genutzt
 - „Dreck-weg-Tage“, Schulen beteiligen sich
 - Act-Orange, private Initiative, Nachhaltigkeitstag während der Energiewoche der Energieagentur, interaktiv, Themenvielfalt, 8.-9. Klasse, Schwerpunkt Winnweiler
 - è Multiplikatoren-Ausbildung, weitertragen an andere Schulen, Problem Lehrer Ressourcen
 - VHS bietet Waldtage für 8 bis 12-jährige an (2018) sowie upcycling-Kurse für Kleidung
 - Umweltmobile sind unterwegs (z. B. für Mülltrennung)
 - Umweltbildung ist in Lehrplan enthalten, Umsetzung abhängig von LehrerInnen
 - Ernährung mit regionalen Produkten ist auch Klimaschutz
 - Umwelt AG scheitert an personellen Ressourcen, es gibt keine
 - Affinität zum Thema bei Lehrkräften scheint gering
 - Weiterbildungsbedarf bei LehrerInnen ist vorhanden
 - Kreis stellt 50 % der eingesparten Energiekosten den Schulen (Schülern) zur Verfügung, nicht in den VGs
 - Fair-Trade Schulen im Kreis, eine zertifiziert, mehrere auf dem Weg
 - es fehlt Koordination und koordinierte Honorierung
 - Aufnahme in „Epochalnote“ ist möglich
 - Schulen haben begrenztes freies Budget zur Verfügung
 - „Stromdetektive“ in der Südpfalz, erfolgreiche Kampagne der Energieagentur wie auch die „Lernkiste Klimaschutz“, ließe sich beides gut kopieren
-

Realisierung: Was?	Wer?	Wann?
1. Koordination der Bildungsmaßnahmen personell absichern, mit Budget ÷ Bereichsleiter „Klimaschutz“ in der VHS	VHS, Klimaschutzagentur	2018
2. Zentralen Kreis-Bildungsplan „Klimaschutz“ entwickeln, unterstützende Ressourcen ÷ startet mit Übersichtsfaltblatt (was wird für wen angeboten), Weiterentwicklung eventuell mit pädagogischem Landesinstitut <ul style="list-style-type: none"> • Lücken nach der Zeugniskonferenz nutzen • Ferienbetreuung nutzen • Doppelstunden-Konzept „Klimaschutz“ als Unterrichtsvorlage entwickeln und anbieten • Weiterbildung für ErzieherInnen und LehrerInnen, z. B. mit NaturGut Ophoven e.V. (Leverkusen) 	Klimaschutzagentur, VHS, später erweitert um Bildungsakteure	ab 2018
3. Schulträgerausschusssitzung als Plattform nutzen, Schulleiterbesprechung, „Was braucht Ihr, um zum Klimaschutz mehr anbieten zu können?“	Kreis, Landrat, Beigeordnete	November 2018
3. Kita-Leitung treffen und Fachberatung nutzen	Kitafachberatung, Klimaschutzagentur	Herbst 2018
4. Energielotsen in allen VGs ausbilden mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung	VHS, Energieagentur	2019
4. Energielotsen in Schulen ausbilden (siehe Medienscouts)		
5. Trägerverein gründen mit Schülerbeteiligung z. B. „Klimafüchse e. V.“ ÷ Wettbewerb initiieren unter Schulen und Kitas, nicht nur einfach Mitglied werden	Klimaschutzagentur, Schulen, Kitas, Verbände, Einzelpersonen	2019
• Fördermöglichkeiten des Landes für Kitas nutzen (leider sehr aufwendig)	Kitas, Fachberatung	2019
• Homepage zum Thema anlegen	Kreis, Klimaschutzagentur, VHS	
• Fotowettbewerb Klimaschutz mit guter Ausstellungsfläche in gut besuchten öffentlichen Gebäuden	Klimaschutzagentur	2019

Erfolgsindikatoren

- Teilnahmezahlen an den Angeboten
- Zahl der Energielotsen
- Zahl der beteiligten Einrichtungen
- Zahl der gepflanzten Apfelbäume (Preis für Wettbewerbe)

Priorität*

FachWS: A
Klima-Café: **wichtig**
Online-Ab.: B

* A: wichtig und dringend
B: dringend
C: wichtig, nicht dringend